

Bunt, friedlich, singend: Demokrat:innen beschützen Minderheiten Mahnwache der OMAS GEGEN RECHTS Rosenheim

Mehr als 200 Teilnehmer:innen hatten sich mit bunten Plakaten und Transparenten friedlich und mitsingend rund um den Stand der OMAS GEGEN RECHTS Rosenheim bei der heutigen Mahnwache am Max-Josefs-Platz versammelt. Mit der Botschaft „Demokrat:innen beschützen Minderheiten – auch dich, weil auch du manchmal zur Minderheit gehörst“ wendeten sich die OMAS an die Menschen.

Zur Mahnwache eingeladen war auch die „Initiative Stolpersteine“, denn es wurde auch auf den Holocaust-Gedenktag hingewiesen, der am kommenden Montag (27.1.) begangen wird. Mit diesem Gedenktag wird an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau – vor 80 Jahren - erinnert.

Im Anschluss an die Redebeiträge zogen die meisten Besucher gemeinsam zum AfD-Stand und kamen dort zu einer friedlichen Menschenkette zusammen, sangen immer wieder das Lied „Wehrt euch!“ und riefen spontan: „Kein Mensch braucht die AfD“ und auch „Nie wieder Faschismus.“ Nach rund 20 Minuten endete dieser friedliche Protest und die Menschenkette löste sich nach und nach auf.

Zuvor hatten die OMAS GEGEN RECHTS Rosenheim ihre Mahnwache mit einer Gedenkminute für die Opfer der tragischen Tat in Aschaffenburg gestartet. Claudia Lübbert, Sprecherin der OMAS GEGEN RECHTS Rosenheim, appellierte anschließend in ihrer Rede: „Angesichts solcher Taten wünschen wir uns: lasst uns darauf antworten mit unserem Mitgefühl für die Opfer solch schrecklicher Taten, mit gesellschaftlichem Zusammenhalt, vor allem lasst uns demokratisch antworten und das heißt rechtsstaatlich, menschenwürdig und besonnen. Gerade jetzt lehnen wir jeden Wahlkampf-Populismus ab.“

Die Sprecherin erläuterte auch die Mahnwachen-Botschaft der Gruppe: „Der Schutz der Minderheitenrechte ist ein Grundpfeiler unserer Demokratie, verankert in unserem Grundgesetz, das vor 75 Jahren das Fundament für ein gemeinsames und friedvolles Miteinander gelegt hat. Artikel 3 spricht von der Gleichbehandlung aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Behinderung.“

Sie führte weiter aus: „Der wahre Zustand einer Demokratie zeigt sich vor allem daran, wie sie mit Minderheiten umgeht. Und das gilt für uns alle, für jeden Einzelnen hier vor Ort, und aktuell auch besonders für unsere Politiker:innen sowie unsere Gesellschaft insgesamt. Und was tut jeder Einzelner von uns, um Minderheiten zu schützen und so unser demokratisches Zusammenleben zu schützen?“

Zum Abschluss appellierte sie im Namen der OMAS GEGEN RECHTS Rosenheim: „Wir alle wissen, was passieren kann, wenn Minderheitenschutz nicht die Grundlage für ein Zusammenleben in einer Gemeinschaft ist. Wir kennen unsere Geschichte, als eine so genannte Volks-Mehrheit willkürlich andere abgewertet, entrechtet und ermordet hat“.

Tom Nowotny, Sprecher der Initiative Stolpersteine, verwies in seiner Rede auf die deutsche Geschichte: „Insgesamt sind etwa 13 Millionen Menschenleben durch die Verbrechen der Nationalsozialisten vernichtet worden – und dabei sind die rund 6,3 Millionen deutschen Kriegstoten noch gar nicht eingerechnet. Wir wissen also, was geschieht, wenn eine rechtsextreme menschenfeindliche Partei in Deutschland die Macht übernimmt. Das darf nie wieder geschehen!“

Und auch Nowotny warnte: „Wir sehen mit Sorge und mit Zorn, wie die AfD immer rechtsextremer wird. Wie sie die Grenze des Sagbaren immer wieder bewusst übertritt und damit verschiebt. Und nun besorgt uns außerdem, dass andere Parteien – nicht nur die CDU/CSU – wie in vorseilendem Gehorsam Forderungen übernehmen und Lösungen propagieren, die mit den Menschenrechten nicht vereinbar sind.“